stadt
LICHTENFELS

NOTHELFERWEG



www.lichtenfels.de

OBERMAIN·JURA
DER GOTTESGARTEN.

Der Nothelferweg führt über die Hochfläche des Jura von Klosterlangheim nach Vierzehnheiligen und umgekehrt . Bis zur Säkularisation 1802/03 verband dieser Weg das Kloster Langheim mit der Basilika Vierzehnheiligen. Mit den modernen Skulpturen werden nun neue Akzente auf diesem historischen Verbindungsweg gesetzt.

Mit einer Länge von 4,6 km kann er in einer guten Stunde bewältigt werden. Er ist für Schulklassen und Familien gut zu gehen, aber auch für ältere Wanderer.

Ausreichend Ruhemöglichkeiten in Form von Sitzsteinen und -bänken, teilweise mit Tisch oder Wetterschutz, laden zur Rast und zur Besinnung ein.

Herausgeber:
Stadtverwaltung Lichtenfels
Marktplatz 1 + 5
96215 Lichtenfels
Tel. 09571/795-0
rathaus@lichtenfels.de
www.lichtenfels.de
www.nothelferweg.de

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und durch die Oberfranken Stiftung.

Ein herzlicher Dank für die Bereitstellung der Texte im Innenteil gilt dem Franziskanerkloster Vierzehnheiligen.

Vorwort



Wenn man heute bei einer Umfrage nach den Namen der Fußballnationalspieler fragt, sprudeln die Antworten nur so heraus.
Das Ergebnis bei einer Umfrage nach den Namen der vierzehn Nothelfer ist dagegen sicherlich recht spärlich.

Sind die Nothelfer für unsere Zeit nicht mehr „in"?

Als Helfer in unterschiedlichen Lebenssituationen können sie uns aber auch in der heutigen Zeit ermutigen. Ihr Vorbild kann uns auch heute inspirieren und motivieren. Die modernen Skulpturen auf diesem historischen Verbindungsweg durch eine wunderbare Landschaft und herrliche Laubwälder, können uns einen neuen Zugang zu den Nothelfern ermöglichen.

Pater Benedikt Grimm, der ehemalige Guardian des Franziskanerklosters Vierzehnheiligen und der Verein der Heimatfreunde Klosterlangheim e. V. waren die Impulsgeber und maßgeblich an der Verwirklichung dieses Weges beteiligt.

Die Stadt Lichtenfels hat bei der Planung und Umsetzung des Nothelferwegs zahlreiche Unterstützung und Förderung erfahren.

Darüber freue ich mich sehr und möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Lichtenfels, im März 2016
Stadt Lichtenfels

Andreas Hügerich
Erster Bürgermeister

Grußwort



Seit in Vierzehnheiligen 1448 die erste Kapelle eingeweiht wurde, gibt es auch die Beziehung zu Klosterlangheim, denn von da aus wurde das Heiligtum der vierzehn Nothelfer und des Jesuskindes gebaut.

Darum war es schon das Anliegen meines Vorgängers P. Benedikt Grimm, dass der Verbindungsweg zwischen beiden Orten durch Stationen der Nothelfer zu einem besonderen Weg wird.

Dieses Anliegen, das andere Initiatoren des Weges mit ihm teilten, ist nun verwirklicht. Das freut uns Franziskaner von Vierzehnheiligen.

Noch mehr wird es uns freuen, wenn viele Menschen diesen Weg gehen und an seinen Stationen verweilen.

Vierzehnheiligen, im Mai 2013

P. Heribert Arens ofm
Guardian und Rektor der Basilika



Grußwort



Ein historischer Ort und seine Geschichte können in Vergessenheit geraten.
Es ist die Aufgabe der Heimatfreunde Klosterlangheim e. V. dieser oft so unaufhaltsamen Entwicklung entgegen zu wirken.

Die Realität stiftende Kraft dreier Organisationen hat für den Besucher, wie für die Einheimischen, eine Möglichkeit geschaffen sich mit Gott und der Welt, mit Herkunft und Zukunft, mit sich und den Nothelfern auseinander zu setzen.

Die Pflege eines geschichtlichen Erbes ist keine Sache von Einzelnen, sondern von Vielen. Wir freuen uns, dass eine alte Verbindung zwischen zwei spirituellen Orten, der Wallfahrtsbasilika und der Katharinenkapelle, wieder in das Bewusstsein der Menschen gerückt wurde.

Dem Wanderer auf diesem Weg wünschen wir einen klaren Blick auf sich und die durch die Stelen verkörperten Botschaften.

Klosterlangheim, im Mai 2013

Thomas Heinze
1. Vorsitzen der Heimatfreunde Klosterlangheim e. V.



Die Künstlerin



Manuela Schaller

geb. 24.01.1965
in Hof/Saale

Johann-Christian-Reinhardt Gymnasium Hof

1982-1984	Fachoberschule Gestaltung Bayreuth
1984-1989	Fachhochschule Coburg Innenarchitektur
1989-2011	Architekturbüro Schaller in Klosterlangheim Selbstständige Innenarchitektin Dipl. Ing. (FH) gemeinsam mit Dipl. Ing. (FH) Architekt Norbert Schaller
2011	Gründung Büro Strukturdesign Ing. mbH-Mitarbeit
seit ca. 2001	Nebenbei künstlerisch tätig (haupts. Acryl)
2005-2010	Mehrere Verkaufsausstellungen



Intention der Künstlerin

Die schlichte und einfache Darstellung wurde bewusst gewählt, da ein gewisser Kontrast zur streng figürlichen und naturnahen spätbarocken Darstellung in Vierzehnheiligen am Gnadenaltar erkennbar sein soll. Der Nothelferweg soll als zeitgemäßes Bindeglied zwischen Vierzehnheiligen und Klosterlangheim wirken und somit nicht in Konkurrenz zu Vierzehnheiligen treten, sondern sich unterordnen.

So kann sich der Betrachter auf dem Weg nach Vierzehnheiligen nur durch den Namen und die Attribute der Heiligen sein eigenes Bild des Heiligen machen. Am Ziel seines Weges - dem Gnadenaltar in Vierzehnheiligen - sieht er die barocken Figuren in ihrer kirchlichen Interpretation und deren Kontext.

Umgekehrt kann sich der Wandernde oder Pilger auf dem Weg von Vierzehnheiligen nach Klosterlangheim durch die zeitgemäß geradlinige und zurückhaltende Form noch einmal an die barocke Darstellung in Vierzehnheiligen erinnern.

Manuela Schaller



Katharinenkapelle



Errichtet wurde die Kapelle St. Katharina in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts vor dem unteren Torhaus des Klosters an der Straße nach Lichtenfels. Ein Bau aus unverputzten Sandsteinquadern, mit Ecklisenen und Rundbogenfriesen gestaltet.

Den Bauernkrieg, Markgrafenkrieg und Dreißigjährigen Krieg, in denen das Kloster Langheim schwer heimgesucht wurde, überstand die Katharinenkapelle ohne große Schäden. Auch von dem Feuer, das in der Nacht vom 6. auf 7. Mai 1802 aus ungeklärter Ursache im Kloster ausbrach und viele Gebäude innerhalb der Klostermauer beschädigte, blieb die Katharinenkapelle verschont. Im Zuge der Säkularisation verkauft, wollte der neue Eigentümer die Kapelle zu einem Wohnhaus umbauen. Allerdings kam diese Absicht nicht zur Ausführung. Stattdessen wurde die ehemalige Kapelle als Scheune genutzt. Dafür wurde sie vor 1853 erweitert und mit seitlichen Anbauten versehen. Bei dieser Maßnahme wurde die Apsis zerstört. Am 1. Dezember 1907 brannte die ehemalige Kapelle St. Katharina bis auf die Außenmauern ab.

Eine Wiederherstellung scheiterte an den hohen Kosten, den fehlenden staatlichen Zuschüssen und der Uneinigkeit zwischen dem Eigentümer und den Behörden bei den Verhandlungen über den Tausch der Katharinenkapelle gegen eine Forstscheune.

Als Folge verkaufte der Eigentümer im Oktober 1908 das Südportal an einen Antiquitätenhändler aus Charlottenburg, der es an den Geheimrat Arnold Wilhelm Bode für das Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin weiter verkaufte. Dieser Verkauf erregte damals sogar in der überörtlichen Presse Aufsehen. Das Portal ist bis heute in der Skulpturensammlung des Bode-Museums in Berlin.

Katharinenkapelle

Anstelle des Chores entstand ein moderner Anbau und in der Westfassade ein modernes Tor. Im zugemauerten Rundfenster darüber befindet sich ein Sandsteinrelief mit dem Amtswappen des Abtes Johann Nepomuk Pitius (1774 - 1787). Dieses Wappen wurde nach der Säkularisation aus der ehemaligen Abteikirche stammend, an der Katharinenkapelle befestigt.

Die ehemalige Kapelle fand weiterhin als Scheune Verwendung. Im Jahre 2003 kaufte die Stadt Lichtenfels die ehemalige Kapelle St. Katharina. Seit 2013 ist die Katharinenkapelle Ausgangspunkt für den Nothelferweg.

Aktuell wird an einem neuen Nutzungskonzept für das älteste sakrale Gebäude im Landkreis Lichtenfels gearbeitet. Dem Arbeitskreis Capella Ante Portas (Lichtenfels-Klosterlangheim) nach, ist die Katharinenkapelle die älteste erhaltene Torkirchen-Anlage der Zisterzienser im deutschsprachigen Raum.

Die wechselvolle Geschichte des 1803 aufgehobenen Zisterzienserklosters Langheim wird an verschiedenen Exponaten im Heimatmuseum, einem Rest der in den Jahren 1691-1700 errichteten „Alten Abtei", gezeigt.

Das Heimatmuseum in der Abt-Mösinger-Straße, das von den Heimatfreunden Klosterlangheim betreut wird, hat von April bis Oktober mittwochs bis sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.





Hl. Katharina



Name:
griech. IKATHARINE,
die allzeit Reine

Heimat:
Alexandrien in Ägypten

Gedenktag:
25. November

Todesjahr:
um 10 durch Enthauptung

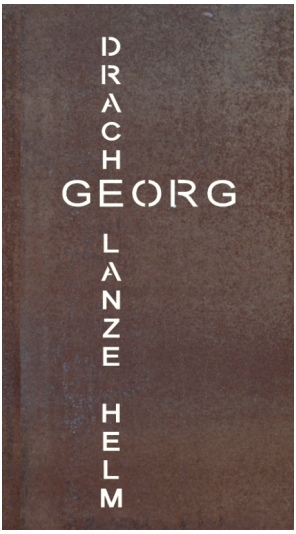
Attribut:
Krone, Buch, Schwert,
(zerbrochenes) Rad

Patronat: Patronin des Lehrstandes, der Philosophen, Theologen, Rechtsgelehrten, Politiker, Buchdrucker, Friseure, Schuhmacher, der Spitäler, Nothelferin in vielen Ängsten

Als hoch gebildete und außergewöhnlich schöne Königstochter verweigerte sie in Alexandrien das vom Kaiser verlangte Götzenopfer. Spielend obsiegte sie nicht nur über das vom Kaiser verlangte Rededuell mit 50 heidnischen Philosophen, sondern bekehrte auch alle zum Christentum.
Katharina wurde in den Kerker geworfen, gefoltert und auf ein Rad gebunden. Dieses zersprang und so wurde sie mit dem Schwert hingerichtet. Der Legende nach trugen Engel ihren Leib auf den Berg Sinai, wo der spätere Kaiser Justinian ein Kloster errichten ließ. Seit dem 15. Jh. zählte man sie mit den beiden heiligen Barbara und Margareta zu den Nothelferinnen: die Barbara mit dem Turm, die Margareta mit dem Wurm und die Katharina mit'm Radl, das sind die „drei heilign Madl".

Gebet: Heilige Katharina, lehre uns zu begreifen, dass die demütige Hingabe an den Willen Gottes wichtiger sein kann als alles Forschen und Wissen in dieser Welt. Hilf uns, inmitten der vielfältigen Gefahren unserer Zeit, stets das Wahre zu erkennen und Gott durch ein überzeugtes Leben aus dem Glauben in Treue zu dienen.

Hl. Georg



Name:
griechisch GEORGOS,
der Bauer

Heimat:
Kappadokien (Türkei)

Gedenktag:
23. April

Todesjahr:
um 305
unter Kaiser Diokletian

Attribut:
Ritter mit Schwert und
Schild, auf weißer Fahne
ein rotes Kreuz,
den Drachen zu Füßen

Patronat: Patron der Ritter, der Bauern, der Sattler und Schmiede, der Pfadfinder und Pferde

Es gibt zwei Legenden zum Leben des hl. Georg. In der ersten wird er als Märtyrer dargestellt, der gegen die Christenverfolgung kämpft und grausame Foltermethoden überlebt. Als edler Ritter verschenkte er sein Land an die Armen und zerstörte Götzenbilder in heidnischen Tempeln. Nach der zweiten Legende rettet Georg die jungfräuliche Königstochter vor einem Drachen. Er tötet ihn und befreit somit das Land von dem Ungeheuer. Georg veranlasst die Taufe aller Bewohner.
Das Grab des hl. Georg in Lod, dem biblischen Lydda, ist bezeugt.

Gebet: Heiliger Georg, du hast in deinem Leben erfahren, dass Dienen hart sein kann. Gib uns die Tapferkeit, die wir brauchen, um unsere Kraft und unser Können in den Dienst des Nächsten zu stellen. Gib denen, die über uns herrschen, Ehrlichkeit, Demut und mitmenschliches Verstehen für unsere Sorgen.

Hl. Vitus



Name:
lateinisch VITUS,
lebensvoll oder
„mein lieber Kleiner"

Heimat:
Sizilien

Gedenktag:
15. Juni

Todesjahr:
um 304 gemartert
unter Kaiser Diokletian

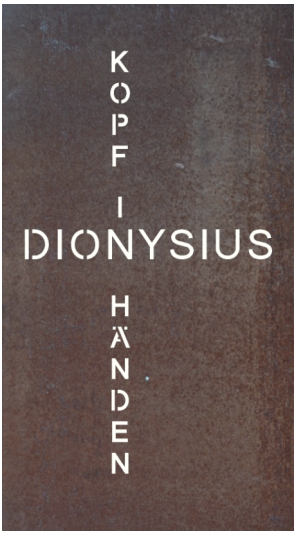
Attribut:
Ölkessel, Hahn,
Adler, Buch

Patronat: Helfer bei Epilepsie (Veitstanz) und bei Unwetter. U. a. Patron der Lahmen und Blinden, Gastwirte, Bierbrauer, Schauspieler

Der Legende nach waren die Eltern des hl. Vitus Heiden. Er selbst wurde im Hause christlicher Eheleute erzogen und schließlich auch getauft. Als sein Vater von der Taufe des Sohnes hörte, wollte er ihn umbringen. Vitus floh nach Rom und wurde auch dort wegen seines Glaubens immer wieder verfolgt. Schließlich wurde er den Löwen zum Fraß vorgeworfen, diese rührten ihn jedoch nicht an. So wurden er und seine Zieheltern in siedendes Öl geworfen, woraus sie alle von Engeln gerettet und nach Lukanien gebracht wurden. Dort verstarben alle drei und wurden schließlich auch bestattet.

Gebet: Heiliger Vitus, durch Jahrhunderte hast du vielen, die ihre Sorgen dir anvertrauten, geholfen. Schütze unsere Heimat, unsere Familien, die Jugend. Zeige unseren Kindern den rechten Weg in die Zukunft; gib uns die Kraft, ihnen den lebendigen Glauben weiter zu geben, ihnen an der Seite zu stehen und sie zu verstehen.

Hl. Dionysius



Name:
griechisch DIONYS, der dem Gott Dionys geweihte

Heimat:
vermutlich Gallien

Gedenktag:
9. Oktober

Todesjahr:
um 250
durch Enthauptung
als Bischof von Paris

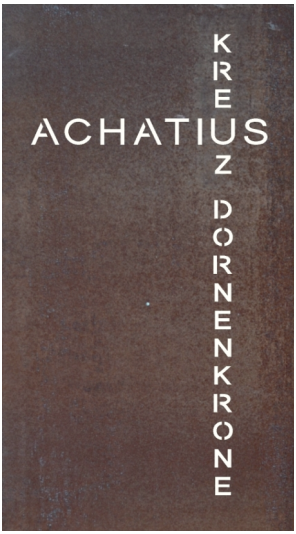
Attribut:
Bischof mit Kopf in Händen

Patronat: Helfer bei Kopfleiden, in Gewissensängsten, Glaubensnöten und leidvollen Kämpfen

Als erster Bischof von Paris wurde der hl. Dionysius um 250 auf einem Hügel enthauptet („Eher gebe ich meinen Kopf her, bevor ich meinem Glauben untreu werde").
Seitdem heißt der Hügel in Paris auch „Berg der Märtyrer" (Montmartre). Der Legende nach soll er mit seinem Haupt in den Händen bis zu seinem heutigen Grab St. Denis gegangen sein. So ist er auch meist dargestellt. Sofort setzte eine große Wallfahrt zu seinem Grab ein.

Gebet: Heiliger Dionysius, auch wir sind oft in Gefahr, in den Strapazen des Alltags den Kopf zu verlieren. Steh uns bei, dass wir uns nicht unterkriegen lassen von unserer Unzulänglichkeit und zeige uns den geraden Weg zu ehrlicher Umkehr, damit wir die Liebe und die Barmherzigkeit Gottes erfahren dürfen.

Hl. Achatius



Name:
griechisch AKAKIOS,
der nicht Böse,
der Unschuldige

Heimat:
Kappadokien (Türkei)

Gedenktag:
8. Mai

Todesjahr:
um 305
durch Enthauptung

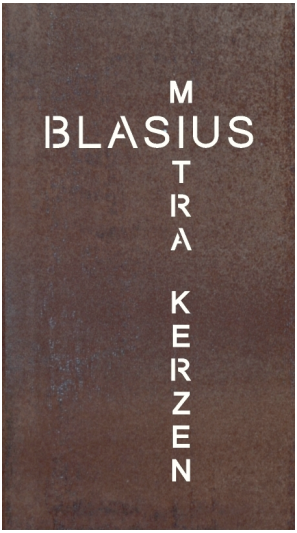
Attribut:
Soldat mit Kreuz
und Dornenkrone

Patronat: Nothelfer in Lebensnot; Nothelfer bei Streit um Gerechtigkeit

Er zählt zu den drei Soldaten- und Ritterheiligen. Als Hauptmann und Oberst des kaiserlichen Heeres aus Kappadokien erlitt er das Martyrium in der diokletianischen Verfolgung um 305. An seiner Hinrichtungsstätte baute man ihm eine Gedenkkirche.
Der Legende nach wurde sein Leichnam in einem Sarg ins Meer geworfen, ging aber nicht unter. Die Wellen trugen den Sarg bis zur Küste Unteritaliens. Reliquien des Heiligen werden heute in Hiersau, Lorch und Weingarten verehrt.

Gebet: Heiliger Achatius, auch wenn wir wissen, dass Christus durch seine Auferstehung uns die Tür zum ewigen Leben geöffnet hat, können wir die Angst vor dem Sterben nur schwerlich überwinden. Wecke in uns das Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes und hilf uns, so zu leben, dass wir immer in seiner Gnade bleiben.

Hl. Blasius



Name:
griechisch BASILEUS, König

Heimat:
Sebaste in Armenien

Gedenktag:
3. Februar

Todesjahr:
316 durch Enthauptung

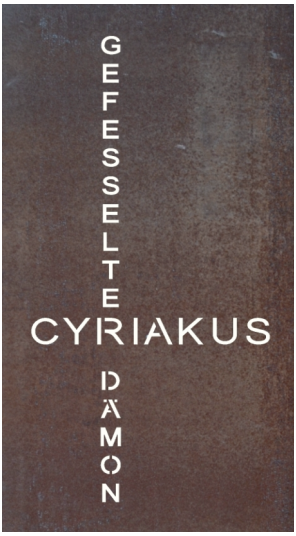
Attribut:
Bischof mit Stab, Mitra und zwei gekreuzten, brennenden Kerzen

Patronat: Helfer bei Halsleiden, Patron der Ärzte, Weber, Wollhändler, Schneider, Gerber, Blasmusiker, Vieh- und Wetterpatron

Zuerst Arzt, dann Bischof von Sebaste, floh er vor den Christenverfolgern in eine Höhle. Er wurde entdeckt, kam ins Gefängnis und wurde dort vielen zum Helfer und Tröster.
So rettete er einen Knaben, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte.
Der Blasiussegen an seinem Gedenktag geht auf diese Legende zurück. Blasius wurde schwer misshandelt: ein eiserner Kamm zerfleischte ihn (so wurde er auch zum Patron der Weber und Wollhändler). Schließlich wurde er enthauptet.

Gebet: Heiliger Blasius, als heiliger Gottesmann hast du den Menschen deiner Zeit an Leib und Seele geholfen. Hilf auch uns und allen, die wir in unser Gebet einschließen, bei allen Gebrechen. Vor allem aber erbitte uns die Gnade, geduldig Gottes heiligem Willen ergeben zu sein, wenn wir lange Krankheiten ertragen müssen.

Hl. Cyriakus



Name:
griechisch KYRIAKOS,
dem Herrn Geweihte,
gehörig;
latein.: dominicus

Heimat:
Rom

Gedenktag:
8. August

Todesjahr:
um 305 durch Enthauptung

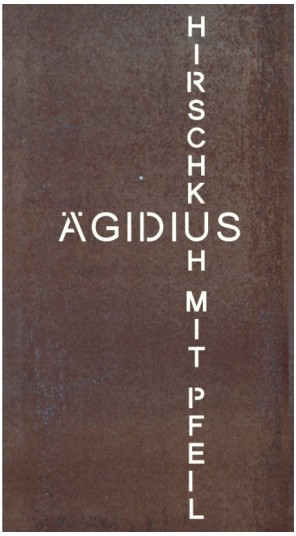
Attribut:
Diakon
mit gefesseltem Dämon

Patronat: Patron der Unterdrückten, für eine gute Sterbestunde, Tröster bei schweren Arbeiten, Winzerpatron

Er gehört zu den Christen, die in den Lehmgruben und Thermen des Kaisers Diokletian Zwangsarbeit verrichten mussten. Als Erzdiakon von Rom leistete er karitativ viel Gutes für die Armen, half auch seinen Mitgefangenen. Der Legende nach befreite er die Tochter des Kaisers Diokletian von dämonischen Krankheiten, die auf Bildern und Statuen immer wieder symbolisch durch einen Drachen (oder Teufel) dargestellt sind, welche der Heilige an einer Kette führt. Cyriakus wurde trotz dieser Heilung der Kaiserstochter als Märtyrer mit dem Schwert hingerichtet.

Gebet: Heiliger Cyriakus, öffne unsere Augen für die leiblichen und geistigen Nöte unserer Mitmenschen. Gib uns die Bereitschaft, auch die Kleinen mit ihren großen Sorgen anzuhören und ihnen in ihrer Not beizustehen. Hilf, dass unser Herz nicht in Egoismus und Hoffnungslosigkeit erstarrt.

Hl. Ägidius



Name:
griechisch AIGIOS,
der Schildhalter oder
AIGEIDES, die Hirschkuh

Heimat:
Gallien

Gedenktag:
1. September

Todesjahr:
720 als Abt

Attribut:
Mönch, Abt mit Stab,
Hirschkuh mit Pfeil

Patronat: Vieh- und Hirtenpatron, hilft seelisch Bedrängten, Zuflucht der Sünder, Patron der stillenden Mütter

Ägidius, der einzige Nichtmärtyrer unter den Nothelfern, soll sich in Saint-Gilles nahe Nimes in der Rhonemündung in die Einsamkeit zurückgezogen haben.
Eine Hirschkuh, die ihm Milch spendete, wurde auf der Jagd verwundet, suchte bei ihm Schutz und wurde von ihm gesund gepflegt. So wurde der Heilige auch der Patron für stillende Mütter.
Als Mönch und späterer Abt des von ihm gegründeten Klosters wurde er vielen Kranken, Notleidenden und Ratsuchenden Helfer und Bruder.

Gebet: Heiliger Ägidius, du bist in die Einsamkeit gegangen, um Gott näher zu kommen. Für uns bedeutet Einsamkeit oft große Not. Lehre uns begreifen, dass wir in der Stille und Einsamkeit Gott näher kommen können; gib uns einen offenen Blick für die Einsamkeit unserer Mitmenschen und lass sie durch unser Dasein erfahren, dass sie niemals allein und vergessen sind.

Hl. Barbara



Name:
griechisch BARBARA,
die Fremde,
die Ausländerin

Heimat:
Nikomedien (Türkei)

Gedenktag:
4. Dezember

Todesjahr:
306 durch Enthauptung

Attribut:
Turm, Kelch,
Hostie, Schwert

Patronat: Patronin der Bergleute, Bauleute, Architekten, Dachdecker, Maurer, Soldaten; Trösterin der Gefangenen; Beschützerin vor einem jähen Tod

Nach der Legenda Aurea stammt die kluge und schöne Barbara aus Nikomedien. Viele Männer hielten um ihre Hand an, sie aber wies alle zurück. Sie traf sich heimlich mit Christen und lernte deren Glauben kennen. Wegen ihrer außergewöhnlichen Schönheit und ihrer Hinwendung zum Christentum sperrte sie der Vater in einen Turm. Sie wurde misshandelt und gefoltert. Letztlich enthauptete der Vater die eigene Tochter und wurde kurz darauf vom Blitz getroffen.
Brauchtum: Am Barbaratag werden Zweige eines Obstbaumes geschnitten und ins Wasser gestellt. Bis zum Heiligen Abend sollen sie blühen und Licht in die Wohnung bringen. Barbara bleibt auf dem Weg ins Gefängnis mit dem Gewand an einem Zweig hängen, stellte ihn ins Wasser und er blühte genau an jenem Tag, an dem sie zum Tode verurteilt wurde.

Gebet: Heilige Barbara, so lange wir leben, fühlen wir uns gefangen in Sorge und Not, in Leid und Sünde. Hilf, dass wir Jesu Leiden, sein Sterben und seine Auferstehung als Botschaft der Befreiung begreifen und in der Todesstunde eingehen dürfen in sein ewiges Erbarmen.

Hl. Pantaleon



Name:
griechisch PANTELEIMON,
ganz mitleidig,
der Allerbarmer

Heimat:
Nikomedien (Türkei)

Gedenktag:
27. Juli

Todesjahr:
305 als Leibarzt Kaiser
Maximians gemartert

Attribut:
Hände auf den Kopf
genagelt

Patronat: Patron der Ärzte, Hebammen und der Kranken, Helfer gegen Kopfweh

Als Leibarzt des Kaisers Maximian half der hl. Pantaleon nicht nur vielen Kranken sondern auch vielen Armen mit seinem Vermögen. Neidische Arztkollegen verrieten beim Kaiser, dass er Christ sei. „Lieber sollen meine Hände verdorren, als dass ich sie zum Schwur der heidnischen Götter erhebe", soll der überzeugte Christ Pantaleon gesagt haben. Er wurde lange Zeit verfolgt und schließlich an einem Olivenbaum angebunden.
Seine Peiniger nagelten ihm beide Hände auf den Kopf, so wird der Heilige heute auch meist dargestellt. Sterbend betete er noch für seine Verfolger.

Gebet: Heiliger Pantaleon, du weißt, wie schwer es ist, krank zu sein ohne Hoffnung auf Heilung und oft ist es noch schwerer, Menschen leiden zu sehen; Menschen, die wir lieben und denen wir nicht helfen können. Erbitte den Ärzten, denen wir Vertrauen schenken, Weisheit und Geduld zur rechten Behandlung.

Hl. Margareta



Name:
griechisch MARGARITE, die Perle

Heimat:
Pisidien (Türkei)

Gedenktag:
20. Juli

Todesjahr:
um 307 durch Enthauptung

Attribut:
Krone, Kreuz, Drachen am Band

Patronat: Patronin des Nährstandes und der Landleute, Helferin in Geburtsnöten, Fürsprecherin der Armen

Der Legende nach wurde die hl. Margareta als Tochter eines heidnischen Priesters von einer christlichen Amme erzogen. Als er ihre Hinwendung zum christlichen Glauben erkannte, denunzierte er sie beim Stadtpräfekten, der sie zudem begehrte. Von ihr zurückgewiesen, fiel dessen Strafe umso strenger aus: sie sollte mit Fackeln versengt und in Öl gebraten werden - blieb jedoch unverletzt, was zu Massentaufen führte. Margareta wurde schließlich enthauptet.
Einer anderen Legende zufolge wurde sie ins Gefängnis geworfen und überlebte viele Folterungen. Dort erschien ihr auch ein großer Drache, das Kreuz, das sie bei sich trug, rettete sie jedoch.

Gebet: Heilige Margareta, unsere Zeit ist voll von irdischen Verlockungen. Viele haben die Orientierung und den Glauben verloren. Erbitte uns Hoffnung und Mut, dass wir unseren Kindern den Weg in eine sinnvolle Zukunft zeigen. Den jungen Frauen aber stehe in ihrer schweren Stunde bei.

Hl. Eustachius



Name:
griechisch EUSTACHIOS,
der Fruchtbare

Heimat:
Orient

Gedenktag:
20. September

Todesjahr:
um 118 unter
Kaiser Hadrian

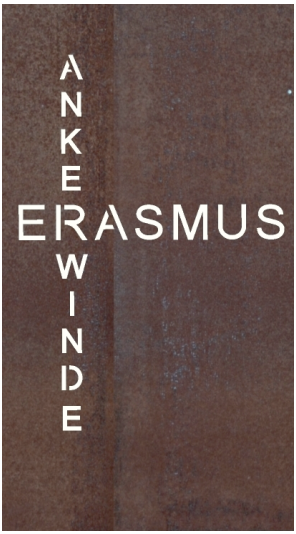
Attribut:
Hirsch mit Kreuz
im Geweih

Patronat: Patron der Jäger und Forstleute, der Schützenvereine, Nothelfer gegen Zerstörung der Natur, Helfer in Glaubenszweifeln und in schweren Familiensituationen

Im heidnischen Glauben erzogen, diente er als Befehlshaber einer römischen Legion in Kleinasien. Nach seinem Sieg über die Perser soll ihm auf der Jagd ein Hirsch mit einem leuchtenden Kreuz inmitten des Geweihs erschienen sein. Christus sprach zu ihm. Daraufhin bekehrte er sich mit der ganzen Familie zum Christentum. Dadurch verlor er sein gesamtes Hab und Gut, seine Familie wurde auseinander gerissen.
Nach Rom zurückgekehrt erhielt er wieder den Oberbefehl, die Familie fand auf wundersame Weise wieder zusammen. Bei der Siegesfeier zu Ehren der Götter verweigerte der überzeugte Christ jedoch erneut die Götzenopfer. Schließlich wurden er und seine Familie verbrannt.

Gebet: Einst bist du, hl. Eustachius, Gottes Huld begegnet, der den schönen Hirsch erschuf und die Schöpfung segnet. Hilf uns, die Natur zu verstehen und in ihr die Spuren des Schöpfers zu sehen.

Hl. Erasmus



Name:
griechisch ERASIMOS,
liebenswert,
begehrenswert

Heimat:
Asien

Gedenktag:
2. Juni

Todesjahr:
um 300 gemartert
unter Kaiser Diokletian

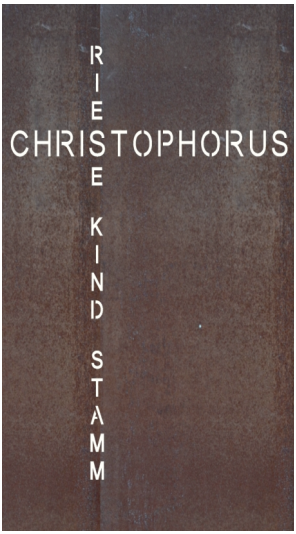
Attribut:
Bischofsstab
mit Ankerwinde

Patronat: Helfer bei Bauchweh und Unterleibskrankheiten, Patron der Seeleute, der Schiffsreisenden, Drechsler und Schuhmacher

Der hl. Erasmus war Bischof in Antiochien und musste wegen der Christenverfolgung Diokletians seine Diözese verlassen. Der Legende nach zog er auf einen Berg des Libanon und wurde sieben Jahre lang auf wundersame Weise von einem Raben ernährt. Nach seiner Rückkehr nach Antiochien wurde er schwer gefoltert und gepeinigt (u. a. Ausdärmen). Er floh mit dem Schiff nach Italien und besänftigte durch sein Gebet das Meer. Schließlich starb er den Märtyrertod.
Wenn die Seeleute ihre Segel wie bei einem Feuer glühen sahen - elektrische Ladungen, die sich bei Gewittern an Schiffsmasten entladen -, sahen sie darin St. Elmos (ital. für Erasmus) Geist und glaubten sich durch ihn geschützt. Dieses Phänomen wird noch heute Elmsfeuer genannt.

Gebet: Heiliger Erasmus, unser Leben ist wie ein unruhiges Meer. Wir sind bedroht von den Stürmen des Unglaubens, von den Wellen des Egoismus, vom Strudeln der Angst, von der Finsternis der Hoffnungslosigkeit. Geleite du das Schiff unseres Lebens sicher zum Ufer des ewigen Lebens.

Hl. Christophorus



Name:
griechisch
CHRISTOPHORUS,
Christus-Träger

Heimat:
Lykien (Türkei)

Gedenktag:
24. Juli

Todesjahr:
um 250 unter Kaiser
Decius durch Enthauptung

Attribut:
Jesuskind auf der
Schulter, Stab oder
Baumstamm in der Hand

Patronat: Patron der Schiffer, aller Reisenden und Kraftfahrer, Helfer gegen einen unvorhergesehenen Tod

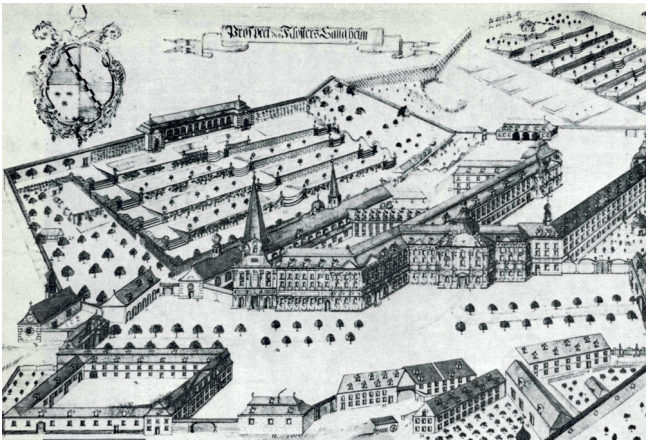
Nach der westlichen Legende war der Riese Offerus auf der Suche nach dem wahren Herrscher. An einer Furt war er als Fährmann tätig. Eines Tages nahm er ein Kind auf die Schulter und je tiefer er in den Fluss stieg desto schwerer schien es zu werden. Er keuchte: „Du bist so schwer als hätte ich die Last der ganzen Welt zu tragen." Das Kind antwortete: „So ist es, denn ich bin Jesus, der Heiland. Und der Heiland trägt die Last der ganzen Welt." Am anderen Ufer sagte das Kind: „Du hast den Christ getragen, von jetzt an darfst du Christofferus heißen."
Die Menschen ließen schon im Mittelalter den Heiligen an die Außenwände von Kirchen, Spitälern und Häusern aufmalen, damit man von weitem sein Bild erkennen konnte: Wer am Morgen ein Christophorus-Bild betrachtet, ist beschützt bis zum Abend.

Gebet: Heiliger Christophorus, du hast das Christuskind sicher durch die gefährlichen Fluten getragen. Geleite auch uns durch die Gefahren des Straßenverkehrs und gib, dass wir durch unser Verhalten im Verkehr niemanden gefährden. Schütze unsere Heimat vor Wasser- und Feuersnot! Hilf uns und allen, die wir in unser Gebet einschließen, bei allen Gebrechen. Vor allem aber erbitte uns die Gnade, geduldig in Gottes heiligen Willen ergeben zu sein, wenn wir lange Krankheiten ertragen müssen.

Basilika Vierzehnheiligen

„Tochter“ der ehemaligen Zisterzienserabtei Langheim

Kaum ein Bauwerk, das von der Zisterzienserabtei Langheim (Bild: Klosteranlage im 18. Jahrhundert) errichtet wurde, ist so bekannt wie die Basilika Vierzehnheiligen.
Im Gegensatz zur „Tochter“ findet das im Leuchsengrund gelegene „Mutterkloster“ allerdings eher weniger Beachtung.
Durch einen Brand 1802 in Teilen beschädigt und im Zuge der Säkularisation am 24. Juni 1803 aufgelassen, erzählen die verbliebenen Reste auch heute noch eindrucksvoll von der wechselhaften Geschichte des Klosters.
Bei der Einweihung der Wallfahrtskirche in Vierzehnheiligen im Jahr 1772 war wohl niemandem der Anwesenden bewusst, dass diese Feierlichkeiten das letzte große Fest des Klosters Langheim war.
1734 zum Abt des Klosters Langheim gewählt, ließ Abt Stephan Mösinger bei den Planungen für Vierzehnheiligen Bescheidenheit walten und beauftragte Gottfried Heinrich Krohne einen bezahlbaren Entwurf vorzulegen.
Allerdings lehnte der Fürstbischof Lothar Franz von Schönborn diesen Plan ab und beauftragte seinerseits Johann Jakob Michael Küchel mit dem Neubauprojekt. Diesem Entwurf stimmte Abt Stephan nicht zu, sicherlich auch weil der erste abgelehnt worden war.



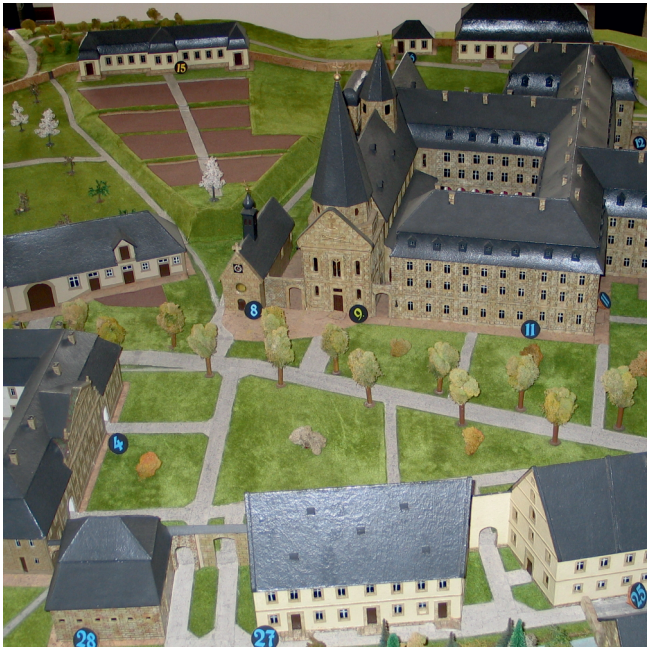
Basilika Vierzehnheiligen





Als dritter Architekt legte Balthasar Neumann einen Entwurf vor. Da er kurz vorher einen Plan für eine neue Abteikirche in Langheim erstellt hatte, wollte er in den beiden Entwürfen eine sichtbare Verbindung der beiden Kirchen herstellen.
So war die Abteikirche als „Mutterkirche" größer und Vierzehnheiligen als „Tochterkirche" deutlich kleiner geplant.
Dieser Entwurf fand die Zustimmung von Abt Stephan und dem Fürstbischof. Um beide Projekte verwirklichen zu können, ließ Abt Stephan die vorgelegten Entwürfe für eine noch kostengünstigere Lösung von Küchel überarbeiten. 1742 wurden die Fundamente dann nach diesen Plänen ausgegraben.
Am 23. April 1743 legte Abt Stephan den Grundstein für die Wallfahrtskirche in Vierzehnheiligen. Fast dreißig Jahre dauerte die Bauzeit, da die Ausgaben, ohne größere Schulden zu machen, aus den laufenden Einkünften des Klosters bestritten wurden.
Die feierliche Einweihung der prächtigen Barock-Rokkoko-Kirche erfolgte am 16. September 1772 durch Fürstbischof Adam Friedrich von Seinsheim unter dem Abt Malachias Limmer.
Die von Balthasar Neumann vorgelegten Entwürfe für eine neue Abteikirche in Langheim wurden nie verwirklicht.

Klosterlangheim



Heimatmuseum Klosterlangheim
Abt-Mösinger-Straße 4
96215 Lichtenfels-Klosterlangheim
Gezeigt wird die Sammlung zur Geschichte des 1803 aufgehobenen Zisterzienserklosters Langheim im ehemaligen Schulhaus, einem Rest der 1691-1700 errichteten „Alten Abtei".
Kernstück der Sammlung ist ein ca. 12 m² großes Modell der Klosteranlage vor dem Brand 1802.
Eintritt frei.
Geöffnet: April bis Oktober:
Mittwoch bis Sonntag 14 bis 17 Uhr

Einkehrmöglichkeiten in Klosterlangheim:
Landgasthaus „Klosterhof"
Rother Str. 2 | 96215 Lichtenfels-Klosterlangheim
Telefon 09576 / 1033

Klosterwirtschaft
Abteistr. 25 | 96215 Lichtenfels-Klosterlangheim
Telefon 09576 / 1051

Vierzehnheiligen



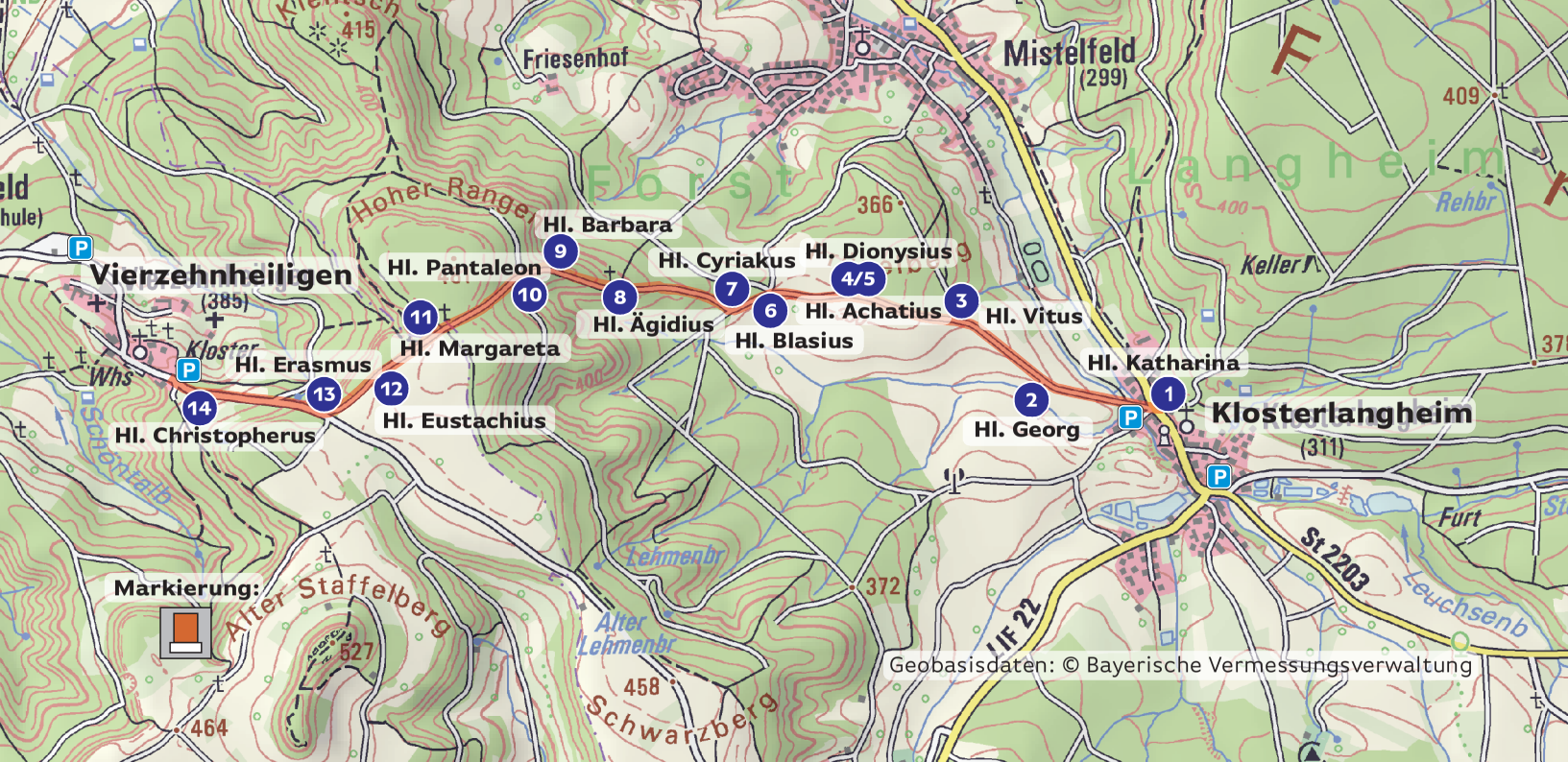
Multimedia-Informationszentrum im Franziskanerkloster
Vierzehnheiligen 2 | 96231 Bad Staffelstein
Themen: Basilika, Wallfahrt, Franziskanerorden, Glaube und Kirche. Eintritt frei.
Geöffnet: im Winter: 8.30 bis 17.00 Uhr,
im Sommer: 8.30 bis 19.30 Uhr

Einkehrmöglichkeiten in Vierzehnheiligen:

Brauerei Trunk e. K.
Vierzehnheiligen 3 | 96231 Bad Staffelstein
Telefon 09571 / 3488

Goldener Stern
Vierzehnheiligen 6 | 96231 Bad Staffelstein
Telefon 09571 / 71040

Gasthof „Goldener Hirsch“
Vierzehnheiligen 7 | 96231 Bad Staffelstein
Telefon 09571 / 926674


Mistelfeld
(299)
Friesenhof
Forst Langheim
Hoher Rangen
Vierzehnheiligen
(385)
Kloster
Whs
Schambach
Klosterlangheim
(311)
Keller
Rehbr
Furt
Leuchsenb
Lehmenbr
Alter Lehmenbr
Alter Staffelberg
Schwarzberg
St 2203
415
409
366
372
527
464
458
Hl. Barbara
Hl. Pantaleon
Hl. Cyriakus
Hl. Dionysius
Hl. Ägidius
Hl. Achatius
Hl. Vitus
Hl. Blasius
Hl. Margareta
Hl. Erasmus
Hl. Eustachius
Hl. Christopherus
Hl. Katharina
Hl. Georg
1
2
3
4/5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
Markierung:
Geobasisdaten: © Bayerische Vermessungsverwaltung